



Forst



## Aktuelle Waldschutzsituation

Januar–März 2012 für das Land Brandenburg

Information der Hauptstelle für Waldschutz

Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)

Fachbereich Waldentwicklung/Monitoring

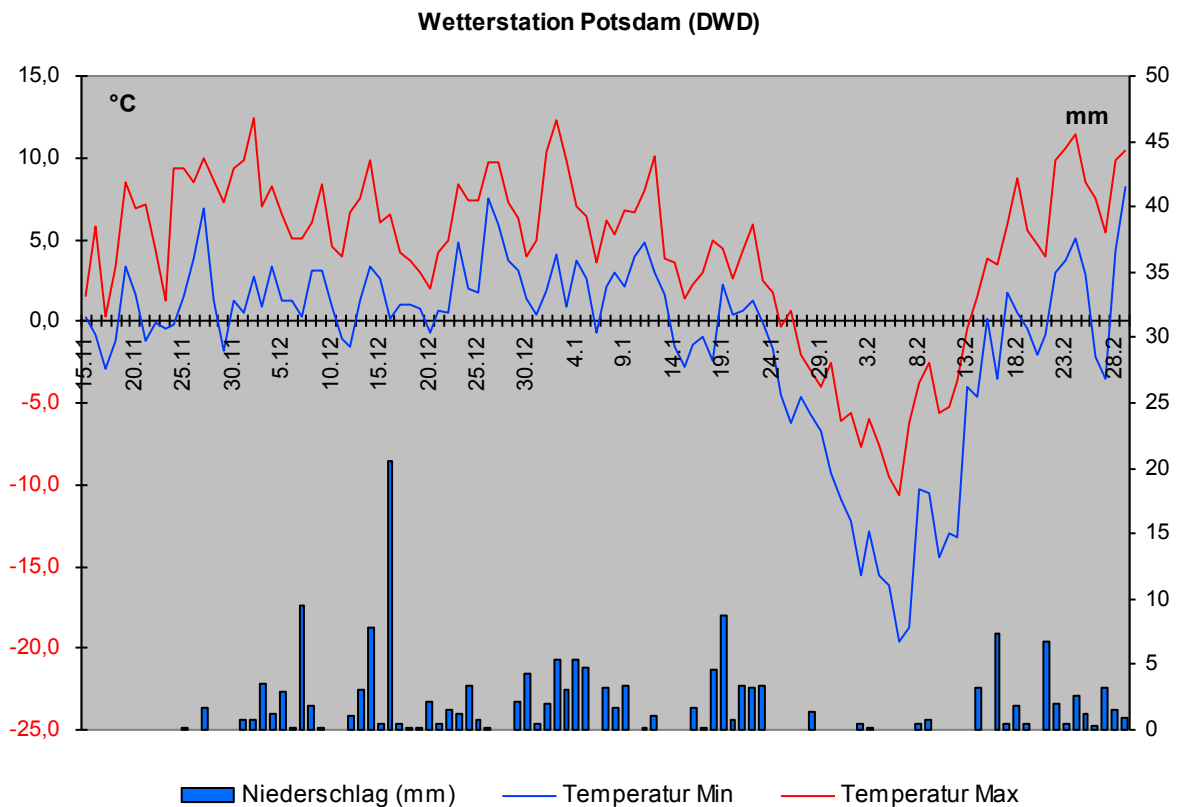
Ausgabe 02/2012 vom 3. April 2012

## Zum Auftreten nadelfressender Insekten - Auswertung der Winterbodensuchen 2011/12

### Wetterverlauf:

Die Monate von November 2011 bis Januar 2012 waren überdurchschnittlich warm (Abb. 1), sowie größtenteils frost- und schneefrei. Strenger Bodenfrost setzte erst ab der letzten Januarwoche ein. Somit bo-

ten sich im Januar gute Bedingungen zur Durchführung der Winterbodensuche (Abb. 1). Die letzten Eindringungen erreichten die Hauptstelle für Waldschutz in Eberswalde am 12. März.



**Abb. 1:** Wetterverlauf vom 15.11.11 bis 29.02.12. Deutscher Wetterdienst – Station Potsdam (Quelle: Witterungsreport – Deutscher Wetterdienst)

## Allgemeine Übersicht

Anzahl der Suchflächen (Hauptsuche): **2.682**      2.509 Landesbetrieb Forst Brandenburg  
173 Bundesforstbetriebe

Nadelfresser	Entwicklung	Flächen mit kritischem Wert	Fraßgefährdung im Befallsgebiet des Jahres 2009
Kiefernspanner	rückläufig	0	gering – vereinzelt als Fraßgemeinschaft
Forleule	ansteigend	14	merklich bis stark – vereinzelt als Fraßgemeinschaft
Kiefernspinner	ansteigend	0	gering bis merklich – vereinzelt als Fraßgemeinschaft
Ki.buschhornblattwespen	rückläufig	0	z. Zt. geringe Schlupfbereitschaft – Fraßgefährdung im Befallsgebiet 2009 (BT Doberlug-Kirchhain)

Allgemein deuten die Ergebnisse der Winterbodensuche bei den vier o. g. Kieferngrößschädlingen auf eine geringe Fraßgefährdung hin. Vereinzelt tritt Forleule mit kritischen Werten auf, beim Kiefernspinner ist ein weiterer Anstieg zu verzeichnen, wobei kritische Werte noch nicht erreicht werden. Sowohl Kiefernspanner als auch Kiefernbuschhornblattwespen sind rückläufig. Im Blattwespenfraßgebiet von 2009 zwischen Doberlug-Kirchhain und Finsterwalde könnten Kiefernbuschhornblattwespen auf Grund des geringen Benadelungsprozents kritisch werden, z. Z. liegt aber nur eine sehr geringe Schlupfbereitschaft vor.

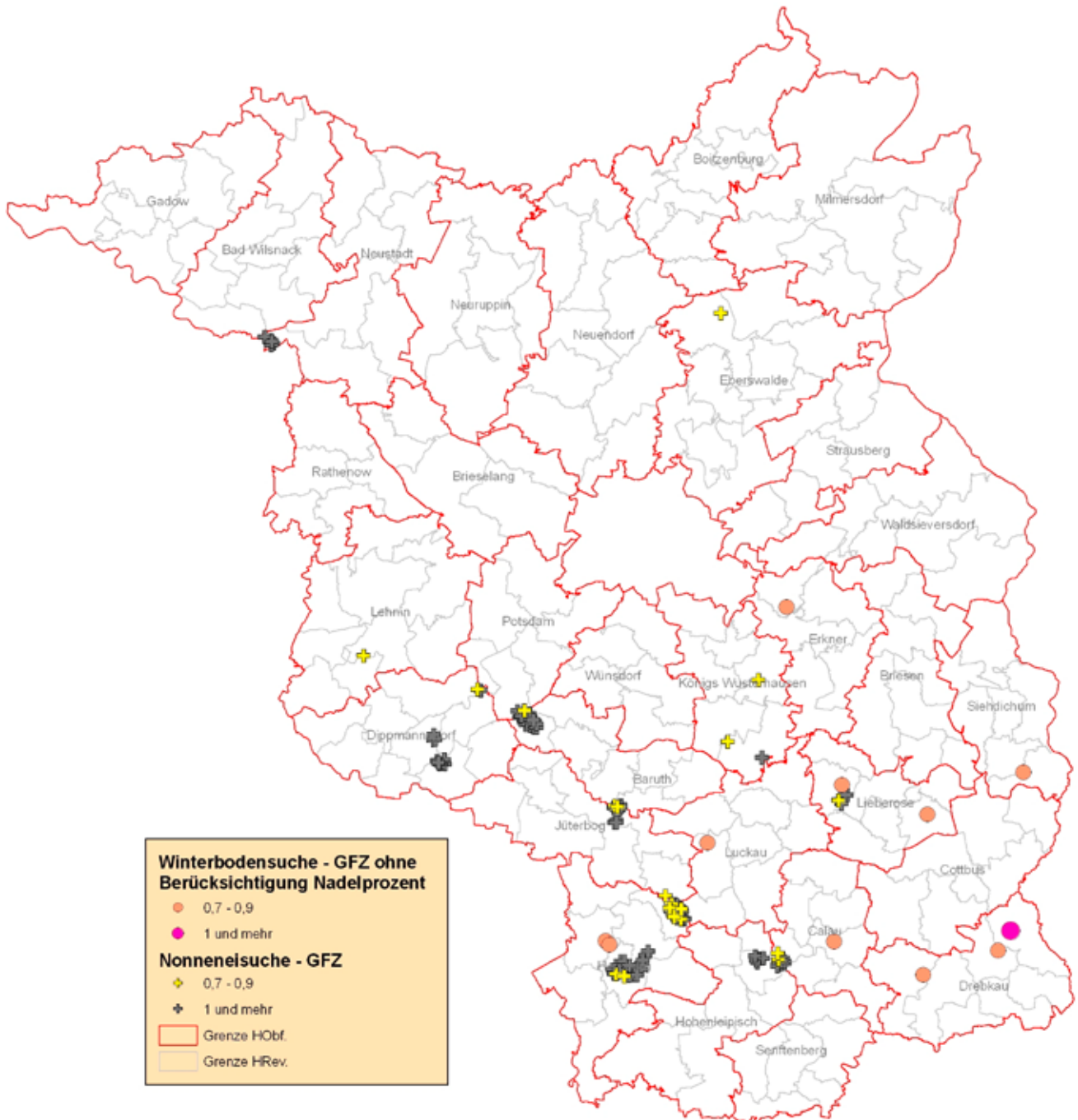
An Hand der Gefährdungsziffer (GFZ) wird die Fraßgefährdung durch Kiefernspanner, Forleule, Kiefernspinner und Kiefernbuschhornblattwespen auf der einzelnen Fläche ermittelt. Die GFZ setzt sich zusammen aus den Quotienten der Ist-Werte (Puppen-/Kokondichte) zu den kritischen Zahlen der jeweiligen Kieferngrößschädlinge. Überschreitet die Summe der GFZ aller vier Schaderreger den Wert 1, ist eine Kahlfraßgefährdung gegeben.

Folgende kritische Zahlen wurden für die Berechnung der Gefährdungsziffer verwendet:

Kiefernspanner	3,1 gesunde weibl. Puppen je m <sup>2</sup>
Forleule	0,8 gesunde weibl. Puppen je m <sup>2</sup>
Kiefernspinner	30 Raupen je m <sup>2</sup>
Kiefernbuschhornblattwespen	12 Kokons je m <sup>2</sup>

Die kritischen Zahlen beziehen sich auf vollbenadelte Bestände. Ein geringeres Benadelungsprozent muss entsprechend berücksichtigt werden.

Fraßgefährdete Suchflächen sind der Tab. 1 zu entnehmen. In keinem Bereich treten Nonne und die mit der Winterbodensuche überwachten Kieferngrößschädlinge gleichzeitig mit erhöhten Dichten auf (Abb. 2).



**Abb. 2:** Kritische Flächen der Winterbodensuche 2011/12. Gefährdungsziffer (GFZ) ohne Berücksichtigung des Benadelungszustandes. Zusätzlich dargestellt die durch Nonne gefährdeten Bereiche (kritische Werte der Nonnensuche)

**Tab. 1: Orte mit kritischen Werten. Gefährdungsziffer >1 zeigt Kahlfraßgefährdung an**

HObf. / BFB	Revier	Abt.	Nadel %	GFZ o. BNP*	GFZ m. BNP**	Bemerkung
18 Jüterbog	8 Dahme	7272 a 01	0,5	0,48	0,96	Benadelungsprozent überprüfen
20 Luckau	4 Paserin	7285 c 05	0,8	0,80	1,00	Fraßgefährdung durch Forleule
21 Lieberose	6 Marienberg	2407 b 04	0,7	0,74	1,14	
22 Erkner	5 Grünheide	7123 a 02	0,7	0,70	1,00	Fraßgemeinschaft SPA, EUL, BWE
25 Herzberg	8 Herzberg	6458 a 03	0,7	0,71	1,02	Fraßgefährdung durch Forleule
26 Hohenleipisch	1 Sallgast	0309 a 04	0,5	0,58	1,15	Benadelungsprozent überprüfen
26 Hohenleipisch	8 Finsterwalde	9097 a 09	0,3	0,34	1,13	Blattwespenfraßgebiet 2009, Schwellenwert BWE, z. Z. sehr geringe Schlupfbereitschaft
26 Hohenleipisch	8 Finsterwalde	9105 a 03	0,1	0,58	5,77	
26 Hohenleipisch	8 Finsterwalde	9134 a 02	0,3	0,35	1,15	
27 Calau	5 Calau	4105 a 10	0,8	0,83	1,03	Fraßgemeinschaft SPA, EUL
28 Senftenberg	1 Guteborn	3221 a 15	0,7	0,69	0,99	Fraßgefährdung durch Forleule
29 Cottbus	2 Pinnow	6139 b 14	0,6	0,60	1,00	Fraßgemeinschaft SPA, EUL, SPI
30 Drebkau	1 Forst	2236 b 02	0,8	1,10	1,37	Fraßgefährdung durch Forleule
30 Drebkau	7 Trebendorf	2150 a 01	0,8	0,98	1,22	
335 BFB Lausitz	10 Silberbrunnen	0845 a 02	0,6	0,56	0,93	siehe Rev. Finsterwalde

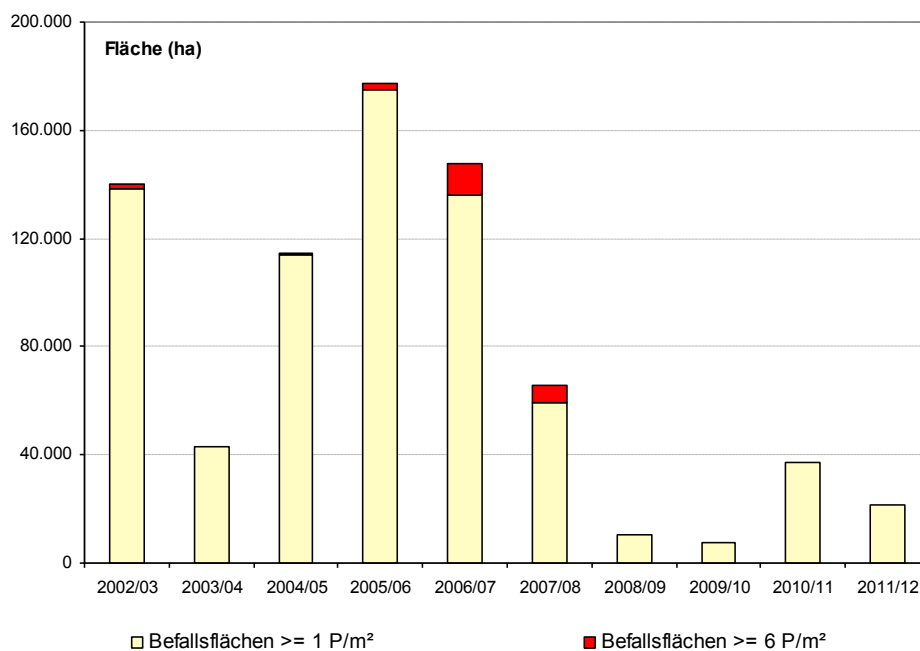
\* Gefährdungsziffer ohne Berücksichtigung des Benadelungsprozents

\*\* Gefährdungsziffer mit Berücksichtigung des Benadelungsprozents

Nachfolgend wird die Befallssituation für die im Rahmen der Winterbodensuche erfassten nadel-fressenden Insekten Kiefernspanner, Forleule, Kie-

fernbuschhornblattwespen sowie Kiefernspinner im Einzelnen dargestellt und Hinweise zu weiteren Über-wachungsmaßnahmen gegeben.

### Befallssituation Kiefernspanner

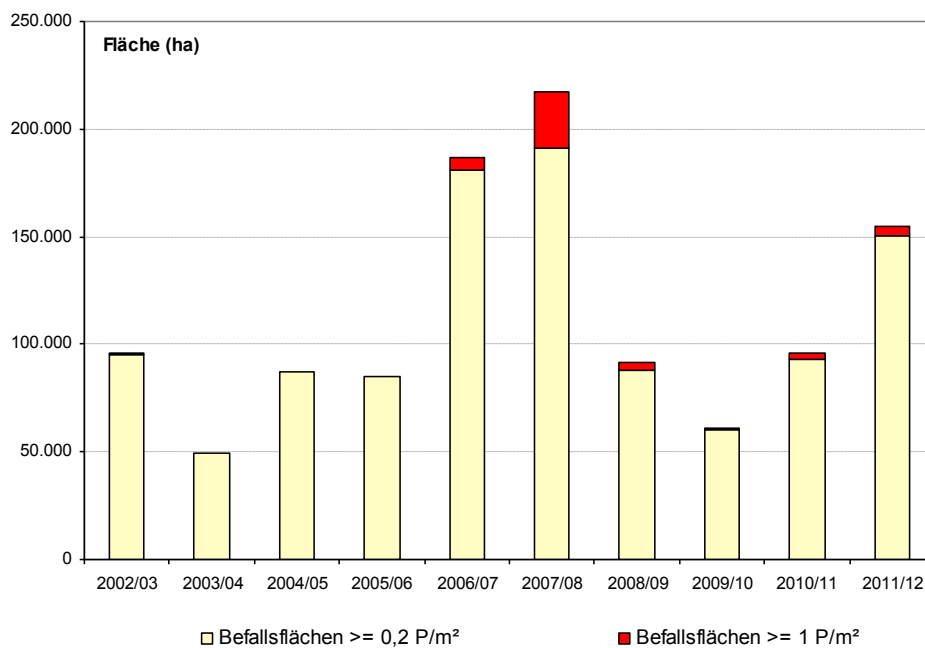


**Abb. 3: Befallsfläche Kiefernspanner mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 10 Jahre in Brandenburg**

Die Befallsfläche mit einer erhöhten Belagsdichte hat sich gegenüber dem Vorjahreswert verringert. Der kritische Wert von 6 Puppen/m<sup>2</sup> wurde an keiner Stelle, Schwellenwerte wurden nur vereinzelt überschritten (Tab. 1). Der Maximalwert liegt bei 2,8 P/m<sup>2</sup> (2010/11: 5,2 P/m<sup>2</sup>). Vereinzelt kann Kiefernspanner als Fraß-

gemeinschaft mit Forleule in den HObf. Erkner und Calau zu Bestandesschäden führen (siehe Tab. 1). Die Gesundheitsuntersuchungen der Spannerpopulation in den Gebieten ergab einen erhöhten Weibchenanteil mit einer geringen Parasitierung.

## Befallssituation Forleule

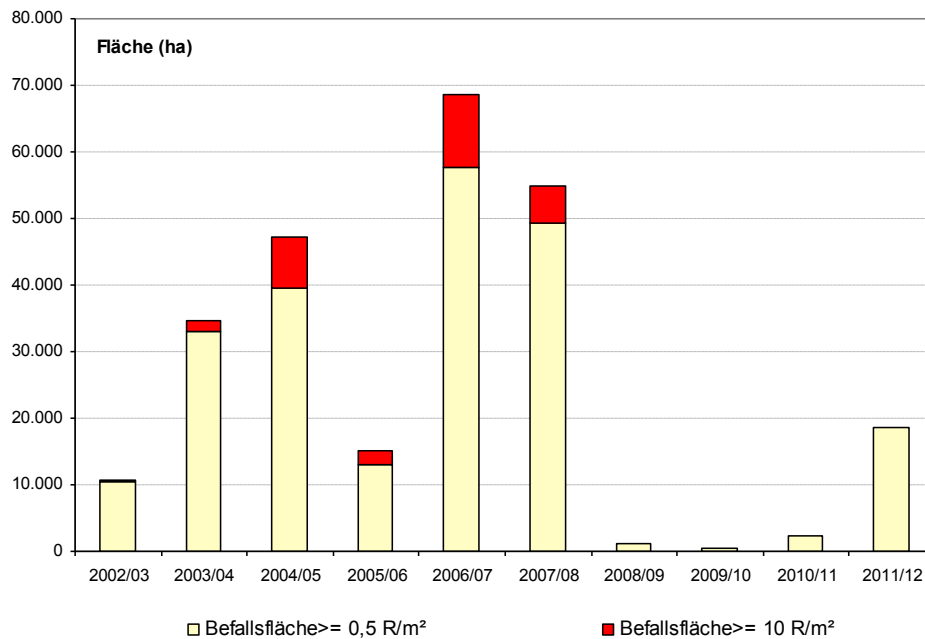


**Abb. 4:** Befallsfläche Forleule mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 10 Jahre in Brandenburg

Die Befallsfläche mit erhöhten Belagsdichten ist insgesamt weiter angestiegen (Abb. 5). Beim Höchstwert von 2,0 P/m<sup>2</sup> (2010/11: 3,2 P/m<sup>2</sup>) in der HObf. Luckau (Rev. Schönwalde, Abt. 3144 a4) zeigte die Gesundheitsuntersuchung einen geringen Weibchenanteil und eine hohe Parasitierung, merklicher bis starker Fraß wäre dennoch möglich.

Weitere Schwellenwerte, die in Gemeinschaft mit anderen Nadelfressern und auf Grund des verringerten Benadelungsprozents, auf zu erwartende Fraßschäden hinweisen, sind der Tab. 1 zu entnehmen.

## Befallssituation Kiefernspinner

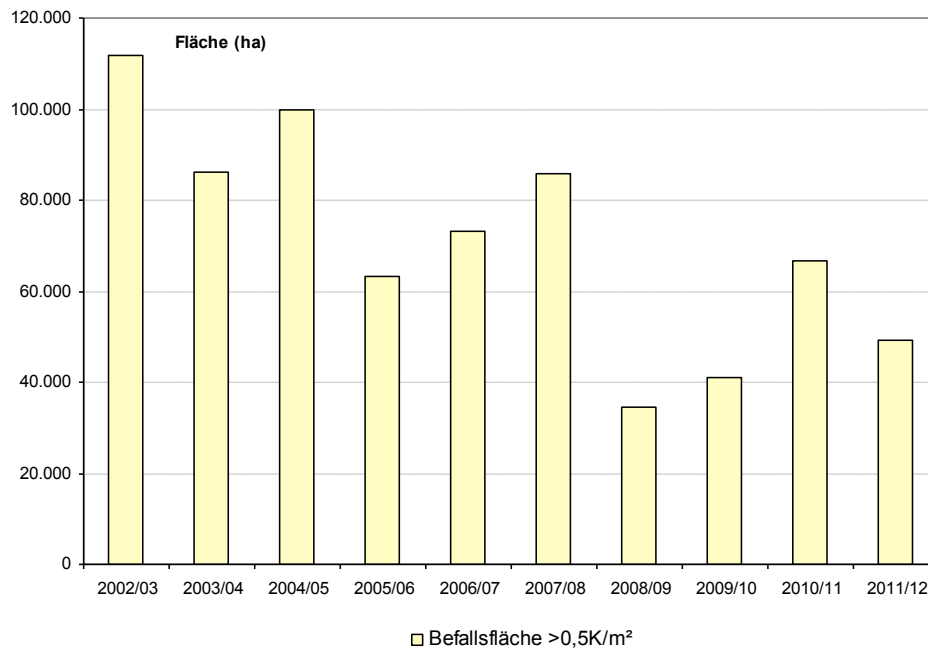


**Abb. 5:** Befallsfläche Kiefernspinner mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 10 Jahre in Brandenburg

Die Befallsfläche mit erhöhten Belagsdichten ( $> 0,5$  R/m<sup>2</sup>) ist weiter angestiegen. Mit jeweils 8,8 und 18,4 Raupen/m<sup>2</sup> treten die Höchstwerte im Rev. Pinnow (HObf. Cottbus) auf, wo der Kiefernspinner bereits im vergangenen Jahr auffällig wurde (2010/11: 2,0 R/m<sup>2</sup> im ehemaligen Rev. Schönhöhe). Die Belagsdichten

liegen aber noch unter der mittleren kritischen Zahl von 30 Raupen (nach RICHTER 1960). Im Rev. Pinnow können merkliche Fraßschäden auftreten. Mit einem weiteren Ansteigen der Kiefernspinnerdichten ist zu rechnen.

## Befallssituation Kiefernbuschhornblattwespen



**Abb. 6:** Befallsfläche Kiefernbuschhornblattwespen mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 10 Jahre in Brandenburg

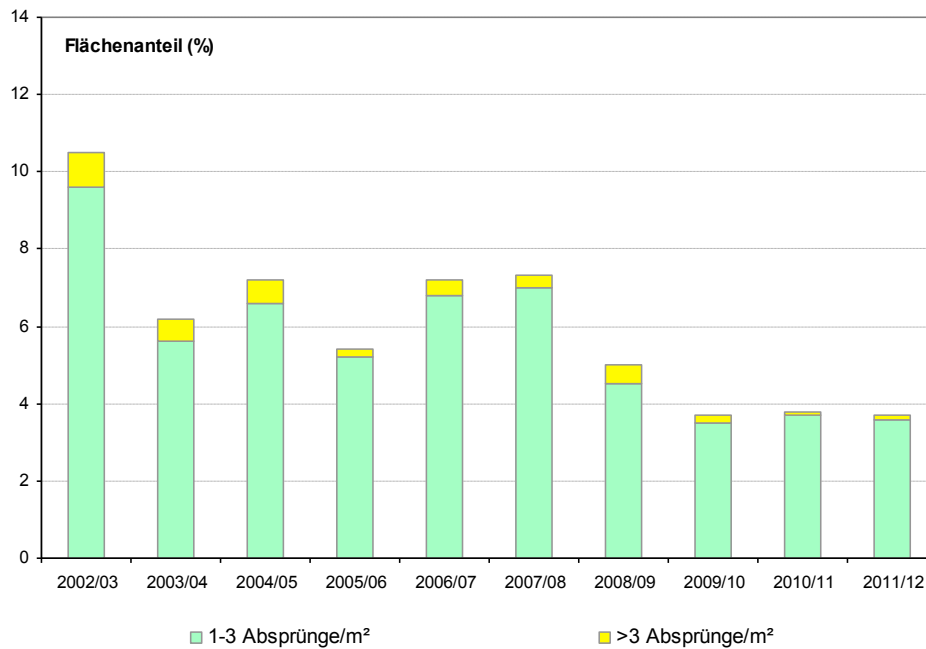
Die Befallsfläche mit erhöhten Belagsdichten ist rückläufig, kritische Werte werden nicht überschritten. Die beiden Höchstwerte mit 7,4 und 6,6 Kokons/m<sup>2</sup> treten im ehemaligen Blattwespenfraßgebiet von 2009 zwischen Doberlug-Kirchhain und Finsterwalde auf und könnten auf Grund des geringen Benadelungsprozents kritisch werden. Die Gesundheitsuntersu-

chungen ergaben eine fehlende bzw. nur sehr geringe Schlupfbereitschaft (0 bis 2 %). Der Parasitierungsanteil liegt zwischen 30 und 40 %.

Nachsuchen werden zeigen, ob eine 1. Schlupfwelle Ende April/Anfang Mai zu erwarten ist.



## Kronenverschnitt durch Waldgärtner



**Abb. 7:** Anteile der Suchflächen mit Kronenverschnitt durch Waldgärtner

Die im Rahmen der Winterbodensuchen ermittelten Anteile der Suchflächen mit mehr als 1 - 3 bzw. 3 Waldgärtnerabsprünge pro m<sup>2</sup> entsprechen den Werten des Vorjahres und bleiben damit weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau (Abb. 9). Auf 3,7 % der Suchflächen wurden 1 – 3 Absprünge/m<sup>2</sup> (2010/11 3,7 %,

2009/10 3,5 %) und auf 0,1 %, das entspricht 2 Flächen, mehr als 3 Absprünge/m<sup>2</sup> festgestellt (2010/11 0,1 %, 2009/10: 0,2 %). Die maximal gefundene Anzahl an Absprünge pro m<sup>2</sup> lag bei 4,6 in der HObf. Milmersdorf (Rev. Groß Kölpin).

### Bearbeiter:

Dr. KATRIN MÖLLER  
PAUL-MARTIN SCHULZ

gez. Dr. KATRIN MÖLLER  
Leiterin der Hauptstelle für Waldschutz

**Titelbild:** Schlupfwespe der Gattung *Banchus*, Kokons dieses wichtigen Gegenspielers der Forleule waren häufig in den Winterbodensuchen zu finden (Foto: MIRKO FUNKE)